

Erfahrungsbericht Auslandssemester Bologna

Zeitraum des Aufenthalts:

Wintersemester 2022/23 - September 2022 bis März 2023

Gastuniversität:

Universita di Bologna, Italien

Studienfach:

Master Garten- und Pflanzenbauwissenschaften

Auswahl und Bewerbungsverfahren

Als Gartenbaustudentin im Master eine geeignete Partneruni ausfindig zu machen, stellte eine kleine Herausforderung dar. Es gibt nicht die größte Auswahl, aber dennoch einige geeignete Universitäten, bei denen man sich für ein Auslandssemester über die HS Geisenheim bewerben kann. Da der Winter in Italien etwas wärmer ist und ich von einer Kommilitonin eine gute Rückmeldung aus Bologna erhalten habe, fiel meine Wahl auf Italien.

Studieren an der UniBo

Die Universita di Bologna (UniBo) ist dabei die älteste Universität Europas mit einem riesigen Studienangebot, was Studenten aus aller Welt in die Stadt lockt.

„International Master Horticultural Science“ nennt sich das Masterprogramm, das die UniBo für Gartenbaustudenten anbietet. Ein Internationaler Master, der auf der ganzen Welt auf Englisch studiert werden kann. Genau deswegen war unser kleiner Masterkurs in Bologna, bestehend aus circa 20 Student*innen, sehr bunt gemischt mit den unterschiedlichsten Nationalitäten.

Generell ist die Universität Bologna eine riesige Institution mit Universitätsgebäuden und Bibliotheken, die in der ganzen Stadt verteilt sind. Es kann passieren, dass du plötzlich in einem sehr alten wunderschönen Studyroom landest, wo es aufgrund der Ästhetik plötzlich Spaß macht täglich dort zu pauken.

Leider liegt der Campus für Agrarwissenschaften (umfasst den Gartenbau) außerhalb der Stadt. Mit dem Bus benötigt man ab dem Bahnhof (Stadtmitte) etwa 30 Minuten zur Vorlesung. Oder man ersteigert sich auf Facebook-Marketplace ein gebrauchtes

Fahrrad, mit dem man sich generell in Bologna am Besten fortbewegt. Der Campus ist schnuckelig: mit einer kleinen Café-Bar (optimal für die Vorlesungspausen), einer großen Grünfläche zum in die Sonne setzen und diversen Vorlesungssälen.

Kursinhalte & Prüfungen

Folgende Kurse habe ich belegt: „Advanced plant pathology and entomology“, „Ecosystems and plant ecophysiology“ sowie „Horticultural system management and economics“. Die zwei erstgenannten Kurse haben sich nochmal in zwei Teile aufgegliedert, die jeweils von anderen Professor*innen gelehrt wurden.

Es war interessant die Terminologie und Lerninhalte auf Englisch übermittelt zu bekommen, da das sowieso sehr wichtig für zukünftiges wissenschaftliches Arbeiten als Masterstudentin ist.

Die Vorlesungszeiten gestalten sich an der UniBo etwas anders als in Deutschland: nach etwa 6 Wochen intensiver Vorlesungszeit eines Kurses, hat man die Möglichkeit sozusagen Zwischenprüfungen abzulegen, um nicht alle Prüfungen erst am Ende des Semesters ablegen zu müssen. Das bedeutet zwar, dass man schon nach kurzer Eingewöhnungszeit mit dem Lernen anfangen muss, ist aber eine super Möglichkeit erste Examen schon abzuschließen. Dabei hat jeder trotzdem die Möglichkeit erst gegen Ende des Semesters die Prüfungen abzulegen.

Mehr als die Hälfte der Prüfungen waren mündlich. Das ist an der UniBo ganz typisch. Sehr viele Prüfungen müssen mündlich abgelegt werden. Aber bloß keine Panik! Die Professor*innen bewerten dabei sehr fair und stellen einen auf keinen Fall bloß.

Leider habe ich es in den italienischen Sprachkurs der Uni nicht reingeschafft, weil dieser superschnell ausgebucht war. Wenn man aber fix ist, kommt man rein. Wenn nicht, bieten diverse andere Träger einen Sprachkurs für einen fairen Preis an.

Wohnungssituation

Das einzige große Manko an Bologna ist leider die Wohnungssituation. Es hat mich unglaublich viele Nerven und Zeit gekostet eine Herberge zu finden. Das Problem ist nämlich, dass die UniBo weder für italienische Student*innen, noch für Austauschstudent*innen bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellt. Da ich die Situation falsch eingeschätzt habe, habe ich erst spät (für Bologna-Verhältnisse) angefangen nach einer Unterkunft zu suchen. Bedeutet: ich habe 2 Monate vor

meiner Ankunft in diversen Facebookgruppen auf gefühlt Millionen von WG-Anzeigen reagiert. Dafür saß ich gefühlt den ganzen Sommer von morgens bis abends an meinem Laptop, um möglichst flink auf eine neue Anzeige reagieren zu können. Diverse Anläufe brachten nichts, somit bin ich ohne feste Unterkunft Mitte September nach Bologna gefahren. Vor Ort habe ich dann glücklicherweise nach ein paar Tagen ein Zimmer gefunden. Ein Doppelzimmer, das ich mir mit einem anderen Mädchen teilen musste. Auch eine ungewohnte neue Situation, für die Dauer eines Semesters aber absolut auszuhalten, auch wenn mir manchmal mein ganz persönlicher Rückzugsort gefehlt hat.

Aber keine Panik: mehr als die Hälfte der Freund*innen aus Bologna hatten anfangs keine feste Bude und sind nach und nach alle irgendwo untergekommen.

Jedoch muss man sich aufgrund des begrenzten Wohnraums auch auf hohe Mietpreise einstellen. Sehr viele Vermieter nutzen diese Situation natürlich aus und es können Monatsmieten von bis zu 800 € für ein Einzelzimmer verlangt werden.

Meine Tipps im Hinblick auf die Wohnungssuche sind:

1. Früh genug anfangen!!!
Versuche schon in Frühling oder frühen Sommer dich nach einem Zimmer umzuschauen.
2. Poste eine kleine Anzeige über dich als Wohnungssuchende/r in die verschiedenen Facebook („Affittasi“)-Gruppen → dadurch ist auch mein Vermieter auf mich aufmerksam geworden!
3. Wenn möglich, versuche dir ein paar Zimmer in Bologna schon vor Start des Semesters anzuschauen. Persönlich aufzutauchen ist immer besser als ein Video-Call. Und du kannst diese Tage super als Kurz-Urlaub nach Italien nutzen.
4. Überweise KEIN Geld bevor du nicht die Wohnung oder dein Zimmer in ECHT gesehen hast → gerade auf dem Facebook-Wohnungsmarkt nutzen ganz viele Betrüger die knifflige Situation aus.
5. Halte durch und gib nicht auf!!! Bologna ist eine wunderschöne Stadt, und es lohnt sich hundertprozentig sich durch die Zimmersuche zu beißen.

Leben in Bologna/Fazit

Das Leben in Bologna ist sehr studentisch und ich habe das halbe Jahr dort sehr genossen. Dadurch, dass die Stadt nur so von jungen Leuten wimmelt, ist es super einfach neue Freunde zu finden. Auch über ESN oder IC Bologna, also bestimmte Organisationen, die sich um Aktivitäten für Auslandsstudenten kümmern, findet man schnell Anschluss. Bologna hat die perfekte Größe um sich mit dem Fahrrad fortzubewegen. Somit kann ich einen Fahrradkauf auch nur empfehlen. Es hat auch super Spaß gemacht in einem so bunt gemischten Master zu studieren – ich bin sehr gerne zu den Vorlesungen gegangen und habe die Caffè Pausen mit meinen Komiliton*innen sehr genossen. Ich würde meinem Auslandssemester volle Punktzahl geben – wäre da nicht die nervenraubende Wohnungssuche gewesen, die ein dicker Minuspunkt ist. Trotzdem würde ich jeder/jedem das Auslandssemester in Bologna weiterempfehlen!